

Karneval der Tiere

A. Der Komponist:

Vor und hinter einem Schrägstrich stehen Aussagen. Streiche diejenige durch, die falsch sind:

Der Komponist / ~~Maler~~ Camille Saint-Saens wurde 1835 in ~~New York~~ / Paris geboren. Er war eine Art Wunderkind, denn schon mit 3 Jahren konnte er ~~laufen~~ / lesen, und mit 6 Jahren schrieb er seine erste Komposition / ~~seinen ersten Brief~~. - Saint-Saens war ein recht lustiger / ~~ernster~~ Mensch, was man auch an seinen Kompositionen merkt. Zu seinen bekanntesten Werken zählen das ~~Musical~~ / die Oper „Samson und Dalila“ sowie das lustige Musikstück „Karneval der ~~Narren~~ / Tiere“. - Im Alter von 86 Jahren starb er in Algier. Das liegt heute in ~~Amerika~~ / Afrika und war damals französische Kolonie.

B. „Karneval der Tiere“

1. Beantworte die Fragen möglichst genau:

- Warum wollte Saint-Saens nicht, dass „Karneval der Tiere“ veröffentlicht wird? **Er schrieb es für seine Freunde für ein Hauskonzert im privaten Bereich. Er machte sich darin über andere Komponisten ein wenig lustig. Da es ein lustiges Stück war, hatte er Angst, dass er nicht mehr als ernst zu nehmender Komponist gelten würde, wenn man es veröffentlicht.**
- Aus wie vielen kurzen Sätzen besteht dieses für Kammerorchester komponierte Musikstück? **14**
- Wie lange dauert das ganze Stück ungefähr? **etwa 25 Minuten**
- Welche Instrumente kommen zum Einsatz? **Flöte, Klarinette, Klavier, Violine, Violoncello, Viola, Kontrabass, Xylophon sowie Glasharmonika oder Glockenspiel**
- Welche Tiere kommen vor? **Löwen, Hühner und Hähne, Maultiere, Schildkröten, Schwan, Elefantendame, Kängurus, Fische im Aquarium, Kuckuck, Kolibris, Eichhörnchen, Fossilien**

2. Hier die einzelnen Sätze. Fülle die Lücken richtig aus:

- Satz: Streichinstrumente und Klavier untermalen den Einmarsch der brüllenden **Löwen**.
- Satz: Klaviere und Klarinetten stellen die Aufregung im **Hühnerstall** dar.
- Satz: Zwei schnell gespielte Klaviere lassen das schnelle Laufen wilder Esel –**Maultiere** – erahnen.
- Satz: Schildkröten tanzen einen langsamen **Can Can** (= französischer Tanz).
- Satz: Die tiefen Töne des Kontrabasses stellen die schwerfällige **Elefantendame** dar.
- Satz: Dank der Klaviere kann man sich vorstellen, wie die **Kängurus** hüpfen.
- Satz: Mit Streichinstrumenten, Klavieren Flöte und der heute nicht mehr bekannten **Glasharmonika** will der Komponist das Leben im Aquarium beschreiben.
- Satz: Violinen verkörpern langohrige **Esel**.
- Satz: Das Klavier gibt die Stimmung im Wald wieder, die Klarinette ist das Rufen des **Kuckucks**.
- Satz: Die Tremoli der Geigen sollen das Ein- und Ausschwirren der **Vögel** in das Vogelhaus bedeuten. Ihr Gesang wird durch **Flöte** und Klaviere aufgezeigt.
- Satz: Dieser Satz heißt „Die **Pianisten**“. Tonleitern werden von Eichhörnchen auf Klavieren gespielt.
- Satz: „Tote Tiere“ – **Fossilien** - kommen zum Einsatz. Die Xylophone erinnert an das Klappern von Knochen.
- Satz: Die langsame und getragene Musik, die den Schwan verkörpert, ist der einzige Satz, den der Komponist zu seinen Lebzeiten **veröffentlichen** ließ.
- Satz: Fast alle **Tiere** kommen noch einmal zur Verabschiedung vor.